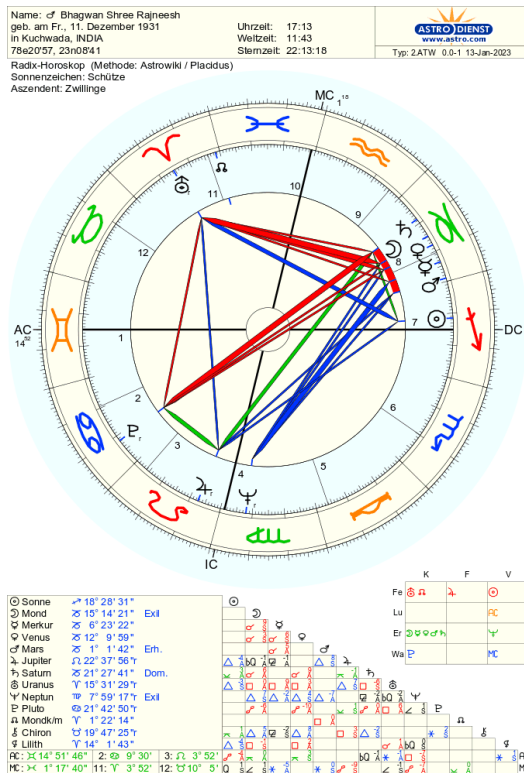


- English vers. of this discussion paper of some of the thesis in Oshos book about Jesus is still under construction



grafisches Geburtshoroskop aus [https://www.astro.com/astro-databank/Rajneesh\\_Bhagwan\\_Shree](https://www.astro.com/astro-databank/Rajneesh_Bhagwan_Shree)

*Osho's Horoskop verrät den Schützen im Partnerhaus 7, der gern im Austausch mit seiner Umgebung steht. Mars, Merkur, Venus, Saturn und Mond in Steinbock Haus 7 & 8 verraten tief gefühltes, logisch aufbereitetes Wissen aus der vergangenen Tradition/en. AC-Zwillinge, dass er nach außen der wissende Denker ist, der am besten in großen Gruppen zu Hause ist. Lilith auf Uranus in Widder, seinen un-gebundenen Impuls zur - intellektuellen (Hs. 3) - freiheitlichen Anführerschaft, mitunter sogar auch „Angriffslust“, in der Öffentlichkeit. Und last but not least Herrscher von 7 (Philosophie-Jupiter) im wissenden Haus 3 - Löwe, zeugt von einer gewissen Neigung zur königlich gezeigten Schau „pracht“; weltoffene Philosophie wie auf einer glanzvollen Bühne, usw. (kurz angedeutet von Martin Lindemann, am 16.01.23)*

*Eine Einschätzung der ev. Zentralstelle zu Weltanschauungsfragen EZW habe ich auf Seite 11 hinter die (teils gekürzten zusammengefassten) Zitate und Inhaltsangaben aus dem Buch gestellt.*

**Oshos Buch**, frei gesprochen in Poona über Jesus, aus einer Tonbandaufnahme „so genau wie möglich“ übersetzt:

**Titel: 'Ich aber sage euch'** (Orig.: I Say onto You), 1. Aufl. 1995 © copyright auch der Übersetzung Osho International Foundation, Zürich, Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck auch Auszugsweise nur mit der Genehmigung des Osho-Verlag Köln.

*Von mir auszugsweise zu philosophischen Diskurs-Zwecken, ähnlich „wissenschaftlichen“ Zwecken, zitiert u.a. für meine homepage [www.astrologischesabendmahl.de](http://www.astrologischesabendmahl.de)*

*Martin Lindemann, den 16.01./18.02.2023*

*Seite 1- 114 ein paar Themen, die beim flüchtigen Überfliegen hängen geblieben sind, verkürzt wiedergegeben, danach teils wörtlich zitiert. Mit ein paar Anmerkungen von mir:*

### Buch-Kapitel 1 Die Flöte an Gottes Lippe

Nicht ausgewertet...

### Kapitel 2 Komm heraus aus deinem Verstand

S. 45 Osho: „Gott ist ein Tänzer“, *weiter Osho sinngemäß, gekürzt*: weil er nur im Tanz Mensch, Kunst, Musik und Bewegung vereine... *Martin L.: einverstanden.*

S. 55 Osho: „Buddha ist Verstand, Logik, Christus ist Herz...“ *Weiter – Osho sinngemäß, gekürzt*: „Anfangs wollte Buddha keine Frauen initiieren, auf Druck hin tat er es aber doch...“

An jenem Tag meinte er: „Mein Pfad wäre mindestens 5000 Jahre geblieben. Aber jetzt kann ich nur noch auf 500 Jahre hoffen, nicht mal das. ...Und genauso ist es geschehen. Mit dem Eintritt der Frauen begann der Buddhismus seinen Charakter zu verändern, denn die Frau bringt die Liebe mit sich“

S57 *Osho sinngemäß, gekürzt*: ...Weiblichkeit, Güte, Empfänglichkeit... Die Qualität veränderte sich: Buddha wurde zum Gott. ...die Reinheit Buddhas ging verloren... (**Aber:**) „nichts ging schief, denn so viele Menschen kommen ans Ziel durch die Liebe. Sein ausschließliches Festhalten an der Intelligenz ging verloren. Der Pfad wurde mehr und mehr ein Zusammentreffen von Gegensätzen. Mir gefällt das sehr gut. Nichts Vergleichbares geschah auf dem Pfad Jesu. Niemand hat den Pfad Jesu betreten, der Intelligenz hinzugebracht hätte...“

*Anm. Martin L: doch, vielleicht die astrologisch-gnosische Pfad der Renaissance, den Osho nicht reflektiert – weil er ihn nicht kennt?\*) Die gnosische Astrologie enthält ja auch Archetypen-Götter, darunter ebenso den intellektuellen Merkur, wie die total Herzgefühlsorientierte Mondgöttin. Im gnosischen Christentum ist alles vorhanden, was Osho (Buddha) suchen, nur hat es der Kirchenweg in den Jahrhunderten nach der Renaissance leider wieder größtenteils verschüttet... \*)Nachtrag 26.1.23 finde ich in **Oshos Buch ‚Astrologie‘** direkt zu Beginn, dass er sehr wohl und wohl wissend über vedische und auch westliche sumerische Astrologie referiert. Darunter über Paracelsus und andere. Ich habe dieses **womöglich hochspannende Buch** noch nicht gelesen, werde es aber nachholen!*

Osho: „ In dieser Beziehung blieb der Pfad Jesu purer. Es ist der Pfad des Gebetes, der Liebe – Liebe zur Ganzen Existenz – Liebe zu Gott... Wenn du in den Evangelien nach Techniken suchst, suchst du an der falschen Stelle. Such sie in Patanjalis „Yoga-Sutras“, suche sie in „Vigyan Bhairav Tantra. Such sie sonstwo. Jesus ist ein Liebender. Wenn du es verstehst zu lieben, brauchst du nichts weiter, wenn du aber nicht lieben kannst, kann dir auf diesem Pfad nichts helfen. Dann vergiss ihn, dann ist er nichts für dich. Das Problem ist... Nirwan möchte lieben und kann nicht lieben, also sucht er nach Techniken. Aber Liebe geschieht niemals durch Techniken... Nirvan folgte dem Pfad der Intelligenz. Wenn Buddha dich anzieht, dann gibt es kein Problem. Vergiss Jesus! Buddha genügt. Die Evangelien besitzen keine Techniken, mit denen man ein liebevolles Herz entwickeln könnte - denn es gibt keine. Außerdem sind die Evangelien für einfache Menschen zu schwierig. An dieser Stelle hast du völlig Unrecht, Nirvan. Die Evangelien sind nur schwierig für Intellektuelle, nicht für einfache Menschen. Jesus zog mit einfachen Menschen umher. Seine gesamte Jüngerschaft setzte sich aus einfachen Menschen zusammen. ...denn sie haben ein reineres Herz, natürlicherweise. Die Intellektuellen verlieren ihr Herz, sie stecken im Kopf fest.“

S 58 *Osho sinngemäß, gekürzt*: ...Liebe ist nicht möglich durch den Kopf. ...Intelligenz ist nicht geschaffen für die Liebe. „...Also, wie kann es sein, dass du -Nirvana – sagst: Außerdem sind die Evangelien zu schwierig. Nein, mein Herr, das sind sie nicht. Wenn sie für dich schwierig sind, dann zeigt das nur, dass du schwierig bist für sie, dass du zu sehr im Kopf bist. Vom Kopf her kann man sich den Evangelien nicht annähern. Durch Tränen, Ja. Durch Logik, nein; durch Tanzen, ja; durch Singen, ja; durch Beten, ja. Aber durch Argumentieren, nein. ...Sie sind sehr schlichte Gebilde – wie Blumen, wie Flüsse.“

S 59 *Osho sinngemäß, gekürzt*: Jesus lebte mit einfachen Menschen zusammen. ...Buddha lebte mit außergewöhnlichen Menschen – großen Gelehrten, Intellektuellen, Philosophen, Dichtern. Jesus zog umher mit Fischern, Holzfällern, Schustern, Trinkern, und einer Prostituierten. Und er sprach mit ihnen, diese Evangelien sind ihre Gespräche; sie fanden zwischen Jesus und sehr einfachen Leuten statt. ...er selbst war einer von ihnen, er war Tischlersohn und kein Königssohn.

Osho: „Er kann gar nichts sagen, was nicht von einfachen Leuten verstanden werden könnte. ...Es kommt darauf an: Wenn du eine äußerst intellektuelle Person bist, wird Buddhas Weg dir als sehr praktisch erscheinen, Wenn du ein liebevoller Mensch bist, wird Buddhas Weg unpraktisch und der Weg Jesu wird praktisch aussehen. ...Es hängt mehr von dir ab, wie es aussieht. ...Und es besteht keine Notwendigkeit, am Unpraktischen festzuhalten.“ *Martin L.: einverstanden.*

S 61 „Jungfräulichkeit ist eine Geisteshaltung, nicht Sex-losigkeit. ...unschuldiger Sex ist jungfräulich.“ *Martin L.: einverstanden, korreliert mit den Eigenschaften des astrologischen Tierkreiszeichens Jungfrau.*

### Kapitel 3 Geh und versöhne dich zuerst

S 69 Osho: „Moses zivilisiert, Jesus spiritualisiert“

*Osho sinngemäß, gekürzt:* ...Mose's zivilisieren war eine rohe Disziplin, es ging zu der Zeit (noch) nicht besser – meint Osho. *Anm. Martin L. was auch in den damaligen umliegenden Kulturen hinterfragt werden muss. Aber auch die Ägypter, wie die Babylonier verklavten und führten Kriege und die frühen „Gastarbeiter“.* – Moses = Weg, Jesus = Erfüllung (des Wegs);

S 70 *Osho sinngemäß, gekürzt:* Jesus ist nicht gegen Moses, Juden missverstehen ihn. Moses spricht über Gesetze, Jesus über Liebe. Todesstrafe auf töten ist Mathematik, aber nicht spirituell. Wenn töten an sich falsch ist, ist das Gesetz falsch.

S 71 *Osho sinngemäß, gekürzt:* Jesus hat (*Anm.: Martin L.: den Juden Babylon/Ägyptens*) Alchemie gebracht. Aus Angst entstehen Gesetze, aus Verstehen Liebe. Aber die Juden waren wütend, sie konnten sich nicht von Moses lösen, sie dachten Jesus wäre gegen Moses. Dieses Missverständnis blieb. ...In Indien dachten Hindus, dass Buddha gegen die Veden wäre – das gleiche Problem!

S 72 *Osho sinngemäß, gekürzt:* Jesus war ein Mann immenser Liebe, Ja-sagend, affirmativ. Alles ist Inkarnation Gottes, Bäume, Sterne, „Aber du wirst du das Tor des einzelnen Wesens gehen müssen“. Jesus wurde von den (u.a.) Juden missverstanden, doch er war der Höhepunkt ihrer Intelligenz, er war das, worauf sie gewartet hatten, doch als er kam, wurde er abgelehnt. Und dann hatten die Christen noch mehr missverstanden.

S 74 ...Ein großer Ja-Sager wurde verkehrt in einen Nein-Sager. Das Feiern wurde ihnen abgesprochen – stattdessen die Trauer.

S75 ...Nein lässt wütend werden. Descartes: Ich denke, also bin ich. Nein schafft das Ego. Ego trennt und macht unreligiös.

S85 ...Wenn du einen Menschen mehr liebst, wird der Sex zu verschwinden beginnen, denn du erfährst eine höhere Form der Versöhnung. Das 3. Stadium, denn Liebe ist das Gebet.

S86 *Osho sinngemäß, gekürzt:* Petrus antwortete Petrus dreimal, dass er ihn liebe. Gemeint sind drei Ebenen: Sex, Liebe, Gebet, im Englischen nicht so gut unterschieden. Jesus benutzt agapao.

S90 ...Petrus benutzt Philo (Zuneigung / unbewusst). ...Im Feuer der Leidenschaft wird das Mitgefühl geboren. ...Sex kann nicht Liebe umfassen, Liebe kann nicht das Gebet umfassen... das Kind muss wie ein Vogel raus aus dem Ei. Sex ist wie ein Ei. - *Einschub Martin L.: nochmal als kleiner Hinweis, auch Osho's Sanyassin hatten ja schnell dazugelernt, dass ein Kondom wichtig sein kann als Schutz vor Aids und anderen Krankheiten, sowie vor unerwünscht (zu zahlreichen) Kindern.*

S. 94 *Osho sinngemäß, gekürzt:* ...Das Problem der (10) Gebote: Nach außen kannst du völlig moralisch sein, nach innen trägst du die Schlangen, Skorpione, das Gift der Welt. Jesus sagt: begehre nicht, erfreue dich, aber besitze es nicht.

S 98 *Osho sinngemäß, gekürzt*: Leiste dem Bösen keinen Widerstand, sonst wird deine ganze Energie in den Widerstand gehen. Das ist eine alchemische Lehre. – *Anm. Martin L.: ob man der Eroberung seiner Heimat nun aber tatenlos zusehen will, bin ich mir nicht so sicher. Dann hätten auch US-Indigene vor Einwanderern, oder Wien vor den Türken die Hände nur einfach in den Schoß legen sollen? Auch ein Hitler wäre auf keinen Widerstand bei seinen Verbrechen gestoßen. ... Oder heute ein Putin? – Doch insofern gebe ich Osho auch in Teilen schon Recht: „Auge um Auge“ ist falsch. Er geht aber weiter – wie Jesus (oder Gandhi) – und meint: keinen Widerstand leisten, wer dich auf die linke Wange schlägt, dem halte auch die rechte hin. Keine Vergeltung, Reaktion, streit, du wirfst nur deine Diamanten hin.*

S 99 Osho: „denen die haben wird gegeben, denen die nichts haben, wird genommen“ (*Martin L. Meint Osho hier das Gleichnis von den Talenten? Das er in seiner astrologischen Dimension dann sicherlich kaum verstanden haben wird...*)

Osho: „wenn du Energie nicht verschwendest... wirst du mehr bekommen.“

#### Kapitel 4 Du besitzt nur was du dir geschaffen hast

S. 115 Osho: „Tatsächlich kennst du Jesus nicht so wie er war. Du kennst Jesus so, wie das Christentum ihn darstellt.“ *Martin L.: einverstanden,*

S. 117: Osho: „Die Juden waren schon immer ein gesetzstreuendes Volk, deshalb waren alle großen Revolutionäre der Welt Juden, Marx, Freud, Einstein... Die Juden sind so gesetzstreu... dass früher oder später einer geboren wird, der dagegen rebelliert. Nur in einer gesetzstreuenden Gesellschaft kann der Rebell geboren werden. ...auch viele Sannyasin sind Juden...“ *Osho sinngemäß, gekürzt*: Wenn Jesus amoralisch war, nicht un-moralisch, meint Osho, seine Moral kam von innen und nicht von außen. Er trug keine Rückschlüsse aus der Vergangenheit mit sich herum. Seine Antwort auf die jeweilige Situation war immer frisch. Osho: „Deshalb gibt es so viele Widersprüche in der Bibel – es muss sie geben. Voltaire schrie beinahe: „Nieder mit dem Schurken“. Weil Jesus so widersprüchlich ist; tatsächlich kannst du Jesus nicht folgen, ohne verrückt zu werden.“

S. 131 Osho: „Mach dir auch kein Bild von dir selbst, sei einfach wahr, authentisch, so wie du bist ...habe kein Bild von Jesus, habe keine Vorstellung von Gott... Wenn du alle deine Vorstellungen gehen lassen kannst, wirst du in eine andere Dimension eintreten...“ *Martin L.: einverstanden,*

#### Kapitel 5 Bete zu deinem Vater im Verborgenen

S142: zum Kind, Osho: „es durchlebt während der neun Monate im Mutterleib Millionen von Jahren der Evolution.“

S.144 „ein Kind ist sehr selbst-orientiert... das Kind ist Verbindungsglied zwischen Mensch und Tier“

S. 148 „Amerika ist in Schwierigkeiten. Amerika lebt in großer Qual, aber diese Qual ist höher als der indische Frieden. Diese Qual kann kreativer sein, kann ein höheres Stadium des Verstandes und der Bewusstheit in die Welt bringen, als dieser kuhähnliche Frieden. Dieser Frieden ist nicht sehr kreativ. Ja, er ist gut auf eine Art, man lebt sein Leben ohne große Seelenqualen. Aber nichts erwächst aus so einem Leben... In Amerika sind die Menschen sehr allein, selbst wenn sie in der Menge sind. In Indien sind die Menschen, wenn sie alleine sind, nicht allein. Sie wissen, dass sie dazugehören... Sie wissen, dass sie nicht wählen müssen, alles ist im Voraus festgelegt. Ein Brahmane wird als Brahmane geboren. Er muss nicht dafür arbeiten, es ist schon vom Schicksal entschieden, von Gott. ...Das ist der Grund, warum es in Indien weniger psychische Zusammenbrüche gibt als in Amerika. Aber denk

daran, es ist kein guter Zustand. Und ich sage nicht, dass ein Zusammenbruch keine gute Sache ist .... Aber ich sage, dass lediglich nicht besorgt zu sein und nicht angespannt zu sein auch keine Errungenschaft ist.“ *Martin L.: interessant, einverstanden.*

S. 149 Osho: „Dieses Stadium – das zweite Stadium – ist eine Art Patriarchat ...der Vater ist fordernd, die Mutter ist nicht fordernd. Mutterliebe ist bedingungslos. Vaterliebe ist von Bedingung abhängig: tu das, dann werde ich dich lieben, wenn nicht, bekommst du meine Liebe nicht. Dieses Stadium ist patriarchalisch. Der Vater wird wichtig, die Mutter ist unwichtig. Bedingungslose Liebe ist nicht bekannt. Die Gesellschaft schätzt und respektiert dich, wenn du ihr folgst. Sobald du ein wenig abweichst, wird sie dir allen Respekt versagen und ist bereit, dich zu zerstören.“ *Martin L.: etwas zu sehr kategorisiert, aber prinzipiell schlüssiger Gedanke; in der Astrologie können auch Männer deutlich mehr weibliche Charakteranteile besitzen, und umgekehrt. Transvestiten und oder Homosexuelle vielleicht auch.*

S. 150 Osho: „Der jüdische Gott sagt: „Ich bin ein eifersüchtiger Gott. Wenn du dich gegen mich auflehnt, werde ich dich zerstören“. Und das gleiche sagt auch der Staat, die Regierung, der Priester, der Papst. Sie sind alle sehr eifersüchtig, sie sind sehr beherrschend. Dieses Stadium ist repressiv ...diktatorisch: es lehrt dich Ja zu sagen. Nein wird nicht akzeptiert. Das Ja wird aggressiv erzwungen, hat aber nicht viel Wert, wenn du nämlich nicht Nein sagen kannst, ist auch dein Ja impotent. Aber das ist das Ja, das überall existiert. Die Menschen glauben an Gott, weil man ihnen gesagt hat, dass sie an Gott glauben sollen, gehen in die Kirche. Sie tun Dinge formell, rituell.“

Weiter: „...Jesus nannte sie Heuchler...“

Weiter: „...Es gibt eine gemeinschaftliche Solidarität, denn du bist niemals allein. Wenn die große Menge dich umgibt kannst du vertrauen. So viele Menschen können nicht falsch liegen. Weil so viele auf demselben Pfad in dieselbe Richtung gehen, gehst du auch mit ihnen.“  
*Martin L.: schlüssig argumentiert.*

S151: Osho: „Den dritten Verstand nenne ich den individuellen Verstand. Nietzsche nennt ihn „der Löwe“. Es ist Unabhängigkeit, es ist sich behaupten, es ist Rebellion. Das Ego hat sich entwickelt. ...Die wirkliche Kultur kann erst beginnen, wenn du ein Individuum geworden bist. Das Wahrnehmen deines Selbst ist ein Muss. Das ist die dritte Stufe des Verstandes. Die Identität besteht nicht mehr im Dazugehören, ob du Hindu, Muslim oder Christ bist. Die Identität ist persönlicher, dass du ein Maler bist, dass du ein Dichter bist, kreativer etwas zur Welt beitragen, was nur du beigetragen hast. Langsam erwacht das Zentrum im nebelhaften Verstand.“

Im Verstand des Kindes gab es kein Zentrum. Im kollektiven Verstand gab es ein falsches Zentrum, aufgedrängt von außen. Im individuellen Verstand erwacht ein inneres Zentrum.“  
*Martin L.: etwas schematisch, aber schlüssig argumentiert. Ich glaube, dass solch ein Stufungsschema in der individuell höchst verschiedenen Realität nicht immer ganz so streng hierarchisch aufgebaut ist; zumindest nicht bei jedem Menschen...?*

S153 Osho: „...du musst zu tausend und einem Ding Nein sagen, damit du Ja sagen kannst zu dem Einen, wozu du wirklich Ja sagen willst. ...Jetzt ist es authentisch. Das ist eine sehr kreative Krise, denn wenn du darüber hinausgehst, dann begegnest du deiner Kreativität. Wenn du zurückfällst, dann fällst du nicht auf die zweite Stufe, du fällst auf die erste. ...Wenn du von der dritten fällst, vom individuellen Verstand, wirst du unmittelbar im Wahnsinn landen, da die zweite nicht mehr offensteht. Du hast gelernt Nein zu sagen, du hast

gelernt rebellischer zu sein, du hast Freiheit gekostet, jetzt kannst du nicht mehr auf die zweite Stufe zurückfallen. Diese Tür steht dir nicht mehr offen. Wenn du von der dritten fällst, wirst du auf die erste fallen: Du wirst wahnsinnig.

Genau das ist mit Friedrich Nietzsche geschehen. Er war ein Löwe, aber der Löwe wurde verrückter, brüllte und brüllte. Und er konnte keinen Weg finden über die dritte Stufe hinaus ...sobald dein Nein sehr bewusst geworden ist, kannst du nicht mehr zum Glauben zurück gehen.“ – *Einschub Martin L.: doch, zum Glauben, bzw. Wissen, an die / von der Astrologie.*

S. 154: Osho: „wenn ein Mensch einmal Atheist geworden ist, wird ihm gewöhnlicher Theismus nicht mehr genügen. Dann wird er einen Menschen wie mich finden müssen. ...Nietzsche hätte einen Menschen wie Buddha gebraucht. Und da Buddha nicht zur Verfügung stand und da der westliche Verstand bisher noch nicht in der Lage war, über die dritte Stufe hinauszugehen, musste er verrückt werden. ...denn die vierte Stufe ist noch nicht verfügbar im Westen.

Der vierte Verstand ist der „universale Verstand“. Merke dir, er sieht kollektiv aus, aber er ist nicht kollektiv. „Kollektiv“ bedeutet einer Gesellschaft anzugehören, einer Zeit, einem Land. Universal bedeutet, der ganzen Existenz anzugehören, der Existenz als solcher. Sobald das Ego reif ist, kann es fallengelassen werden, in der Tat fällt es von selbst, wenn die Tür verfügbar ist. Und das ist die Aufgabe der Religion, die vierte Tür zu öffnen. Das ist das heutige Problem im Westen: der dritte Verstand ist aufs Höchste entwickelt und die vierte Tür ist nicht mehr verfügbar.“

S. 155 Osho: „Carl Gustav Jung hat in seinen Memoiren gesagt, dass er aus tausenden Beobachtungen... zu einigen Schlussfolgerungen gekommen ist. Eine der Folgerungen ist, dass Menschen mit vierzig bis fünfundvierzig Jahren in einer religiösen Krise begegnen. Ihr Problem ist nicht psychologisch, ihr Problem ist religiös. Im Alter von zweiundvierzig bis fünfundvierzig beginnt ein Mensch sich nach dem vierten Verstand umzusehen. Wenn er da nichts finden kann, dreht er durch. Dann ist der Hunger da, aber die Nahrung ist nicht vorhanden...

Es ist beinahe so, wie wenn du im Alter von vierzehn Jahren sexuelle Reife erlangst.“ .

S159 Osho: „Das getrennt sein vom Kosmos muss verschwinden, du musst eins mit ihm sein.

...Dann gibt es Entspannung, Frieden, Gewaltlosigkeit. Die Energie, die im Ego gebunden war, wird freigesetzt. Diese Energie wird Schönheit, Güte, Wahrheit. Das ist das Stadium des Matriarchats. Der kollektive Verstand ist Patriarchat, der individuelle Verstand ist Brüderlichkeit und der universelle Verstand ist Matriarchat.

Mutterliebe ist nicht fordernd, wie auch die Liebe des Universums zu dir.“ *Martin L.: wieder etwas schematisch „stur“, prinzipiell aber nachvollziehbar.*

Osho: „Die erste Stufe war chaotisch, die zweite war intellektuell, die dritte war intelligent. Die vierte ist emotional: sie besteht aus Liebe, kommt vom Herzen. Mit der dritten erreicht der Intellekt seinen Gipfel; mit der vierten beginnt Liebe zu fließen. Dieses Stadium kann Gott als Mutter genannt werden. Wenn Gott als Vater gestorben ist, muss Gott als Mutter erstehen. Wenn der Vater wichtig ist, ist die Religion mehr institutionell, formal.... Die Mutter ist natürlicher, biologischer, innerlicher. Der universale Verstand bringt das Matriarchat.... Über das Leben wird nicht entsprechend der Logik nachgedacht sondern entsprechend der Liebe.“

S. 160 Osho: „Der Dichter Friedrich Schiller hat es den „universalen Kuss“ genannt. ...Wie auf dem Mutterschoß kommt das Ja ins Leben zurück, aber es wird nicht mehr von der Außenwelt auferlegt, es kommt aus deinem innersten Kern. Das ist Vertrauen.“

S. 162 Osho erzählt aus einem buddhistischen Gleichnis: „...Gold kann Staub sein, Staub kann Gold sein. Es kommt darauf an, wie du es betrachtetest. ...An dem Tag, an dem du verstehst, richtig zu schauen, wird sich die ganze Welt in Gold verwandeln. Das ist das Geheimnis der Alchemie.“

S. 163 Osho: „Es gibt noch ein anderes Tor, das ist der universelle Verstand, der wirklich wieder Kindheit ist, aber eine zweite Kindheit und nicht wie die erst. Sie ist nicht chaotisch und hat Selbstdisziplin, einen inneren Kosmos und Ordnung. ...du siehst das Richtige und das Richtige muss getan werden. Entsprechend der Bewusstheit....

Und dann die fünfte Stufe über den universellen Verstand hinaus. Denn den allein schon zu denken ist denken. ..Du bist dir noch bewusst, dass du eins bist mit dem Ganzen, aber du bist und bist eins mit dem Ganzen. Die Einheit ist noch nicht total. Wenn die Einheit wirklich endgültig ist, dann gibt es nichts Individuelles, nichts Universales. Das ist der fünfte Verstand: Christusverstand. ...du bist Anand, es gibt keine Angst, kein Elend. Alles ist vergangen, der Alptraum ist zu Ende. Du bist vollkommen erwacht. In dieser Wachheit ist Buddhaschaft oder Christusbewusstsein. Das sind die fünf Stufen. Die dritte ist die zentrale. Diese fünf Sutren Jesu sind für die fünfte,

„Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler.  
Sie stellen sich beim Gebet gerade in die Synagogen  
Und an die Straßenecken, damit sie von Leuten gesehen werden.  
Aber das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.“ “

*Martin L.: die fünf Stufen sind schlüssig herausgearbeitet. Ob das bei jedem – wenn überhaupt – so als Himmelsleiter-Pyramide funktioniert, oder nicht doch etwas aufgelöster, sei einmal dahingestellt.*

S. 167 Osho: „Vergiss die Gesellschaft, den kollektiven Verstand, wenigstens wenn du betest. ...schaffe dein eigenes Gebet. Zum VaterUnser sagt Jesu: auf diese Art. Er gibt dir lediglich ein Beispiel.... Was einen Weg zeigen soll, aber schaffe dein eigenes Gebet.

Jesu sagt: geht durch das enge Tor! Denn das Tor ist weit, das ins Verderben führt. Aber das Tor das zum Leben führt ist eng, und der Weg dahin ist schmal, und nur wenige finden ihn.“

## Kapitel 6 Sie kreuzigten ihn

## Kapitel 7 Hingabe in Dunkelheit

S. 215 Osho: „Es gibt eine Art Affinität zwischen Bäumen und Vögeln. Wenn die Bäume verschwinden, werden die Vögel verschwinden, und wenn die Vögel verschwinden werden die Bäume nicht mehr so schön sein. ...Vögel werden nicht verrückt, sie brauchen keinen Psychiater wie Freud oder Jung oder Adler. Sie sind vollkommen gesund. Zootiere beginnen den Menschen nachzuahmen, werden verrückt oder begehen Selbstmord. Zootiere werden sogar homosexuell.“ – *Anm.: Martin L.: zu dieser angeblichen Zoo-Ausschließlichkeit(?) sollte die neuere Forschung einmal Stellung nehmen. Bis auch die fragliche Nicht-Homosexualität der Tiere in freier Natur, recht schön beschrieben.*

S. 219 Osho: „die vierte Dimension ist Bewusstheit, Zeuge zu sein. Im Evangelium sagt Jesus immer wieder zu seinen Jüngern: wacht auf! Seid bewusst! Beobachtet! ...doch das Christentum war nicht in der Lage, diese Botschaft der Menschheit in Klarheit zu vermitteln. Es hat völlig versagt. ...Die Kirche wurde nicht zum Nachfolger Jesu, sondern im Grund zu seinem Widersacher.... Buddha hatte mehr Glück. Seine Nachfolger formierten sich nie zu einer Kirche, sie haben sich nie so politisch organisiert- und wurden nicht so weltlich. Sie trugen Bruchstücke von Buddhas Botschaft durch die Jahrhunderte.

Diese vierte Dimension muss so tief wie möglich verstanden werden...“

S. 221 Osho: „Schlaf und Traum...“ Osho nennt Träume gegenüber dem Schlaf als sekundär – im Prinzip: Ja, doch bin ich hier leicht anders gewichtender Meinung.

S 235 Und Buddha antwortete 12 Jahre später „zu seinem Vater: „Herr, seid nicht gekränkt. Ich kam durch Euch, aber nicht Ihr habt mir das Leben geschenkt.“ Das ist es was Jesus sagte...“

S. 224 Osho: „...mit Jesus bist du bekannt, und zwar durch eine bestimmte Konditionierung, die jüdische Konditionierung. Dasselbe ist der Fall mit Buddha für einen Hindu. Der Hindu findet es sehr schwierig, Buddha zu akzeptieren. Es ist einfacher, Jesus zu akzeptieren, denn den Hindu und den Hinduerverstand verbindet nichts mit Jesu. Die Beziehung ist neu. Aber mit Buddha ist vieles verbunden. Buddha war ein Rebell, der gegen das orthodoxe Hindutum sprach. Obwohl er das höchste Erblühen des Hindubewusstseins war, war er gegen die Hinduergangenheit. Und er war die Zukunft, aber er war gegen die Vergangenheit. Und die Zukunft muss gegen die Vergangenheit sein. Das gleiche war der Fall mit Jesus. ...aber weil er die höchste Blüte (des Judentums) war, musste er viele Dinge ablehnen. Er musste gegen die jüdische Lethargie rebellieren, die jüdische Vergangenheit, die Propheten. Und der Jude fühlt sich dadurch sehr gekränkt... ...Nach Jesus ist das auserwählte Volk nicht mehr auserwählt. Natürlich waren die Juden sehr verletzt. Die Juden hatten gehofft, dass Jesus ihnen mehr Einigung geben würde, und er begann, sie zu entwurzeln. ...Und dann diese zweitausend Jahre nach Jesus... Wegen Jesus haben die Juden während dieser zweitausend Jahre gelitten; die Christen haben sie gequält, getötet, ermordet. Und alles, was die Christen in diesen zweitausend Jahren getan haben, provoziert wieder diese große Feindschaft gegen Jesus. .... Jesus sagte immer wieder: „Liebe deinen Nächsten“ und „liebe deinen Feind“. Und mein Gefühl ist, das beides dasselbe ist, der Nächste ist der Feind. Hast du es nicht beobachtet (im Zug)? Fremden beichtest du Dinge, die du niemandem zu erzählen wagtest, mit dem du in enger Beziehung stehst, denn das wäre gefährlich. Keine Gefahr mit dem Fremden, der an der nächsten Bahnstation aussteigt.... Wenn ein Jude Buddha trifft, gibt es keine Vorurteile, keine Voreingenommenheit. Aber Jesus? Er ist dir nicht fremd. Er wurde in deine Familie geboren, und dann begann er, eben dieses Haus zu zerstören. Den Tempel wo ihr immer eure Gottesdienste gehalten hattet, obwohl er sagt: „Ich bin gekommen, nicht zu zerstören, sondern um zu erfüllen.“ Aber um zu erfüllen, muss er zerstören ...nur dann kann der neue Tempel gebaut werden.“

*Martin L.: das ist mir wieder etwas zu schwarz-weiß/Ying-Yang argumentiert, man „muss“ nicht immer zerstören, kann manchmal auch etwas fließender ineinander hineinwachsen. Auch Ying und Yang sehe ich zwar einerseits polar, die Grenzen müssen jedoch nicht zwangsläufig so scharf „zerstörend“ sein(?) ...doch in der Tat ist das was Christen, und besonders die deutsche Shoa den Juden angetan hat, unvergleichlich schlimm. Oshos gedankliche mehr oder weniger leichte Parallelen zwischen Juden-Christentum und Hindu-Buddhismus sind dennoch interessant. Ein Deutscher dürfte hier nicht so un-vorbelastet philosophieren, Osho, dessen Kultur mit dem Holocaust jedoch nicht im Geringsten etwas zu tun hat, „darf“ das aber wohl...*



## Kapitel 8 In Ewigkeit leben

S. 247 Osho: „Deshalb verletzt der Name Jesus. Du kannst ihm unmöglich vergeben, bevor du nicht deine jüdische Konditionierung aufgegeben hast. Dann gibt es kein Problem mehr, dann ist Jesus genauso verständlich wie Buddha. Das Problem kommt nicht von Jesus. Das Problem ist in dir, nicht im Neuen Testament. ...durch mich ist es einfacher, weil ich kein Jude bin. Durch mich wird Jesus nicht-jüdisch...“

S. 249 -zu Indien – Osho: „Die Hindus waren wütend, sie zerstörten den Buddhismus. Wisst ihr, dass Buddhismus in Indien nicht mehr existiert? In China, in Tibet, in Japan usw. wird er geliebt. Ganz Asien ist buddhistisch, mit Ausnahme von Indien. Und er wurde in Indien geboren.... Was geschah? Die Hindus nahmen Rache. Sie zerstörten... und merkt euch, ihre Zerstörung war bei weitem Raffinierter als die Zerstörung Jesu durch die Juden. Denn die Juden töteten Jesus und damit haben sie einen großen Fehler begangen. Die Hindus haben Buddha nicht getötet, sondern sie haben den Buddhismus getötet. Die Juden (*Anm.: ??...Römer?*) haben Jesus getötet und machten ihn deshalb so wichtig, so bedeutsam – zum Zentrum der menschlichen Geschichte – wegen der Kreuzigung. Wenn sie Jesus nicht beachtet hätten, würde es kein Christentum geben. Kann man sich überhaupt ein Christentum ohne die Kreuzigung vorstellen? ...Sein Tod setzt das Siegel darauf. Und dass er getötet wurde bewies, dass er etwas sehr Bedeutsames zu sagen hatte; warum hätte man ihn sonst töten sollen?“

Osho: „Die Hindus sind geschickter. Sie haben Buddha nicht getötet. Im Gegenteil, sie haben ihn als eine Inkarnation Gottes akzeptiert. Ich möchte, dass ihr die Geschichte kennt, wie sie das Ding manipuliert haben.“

S. 250 Osho: „Sie waren gegen Buddha, gegen seine Revolution. So wie Rama und Krishna ist auch Buddha eine Inkarnation. Aber sie wendeten einen Trick an. „...Gautama Buddha sollte als Inkarnation geboren werden und den Menschen den Verstand verdrehen, damit sie in die Hölle kommen.“ Einerseits haben Hindus nun Buddha als Inkarnation Gottes akzeptiert und zugleich seine Lehre abgelehnt. Buddhist sein bedeutet verdorben zu sein. Buddhist sein bedeutet eine Garantie, in die Hölle zu kommen.

Jesus zu kreuzigen war ein großer Fehler. Die Juden gaben dadurch Jesus Bedeutung. Ich sage damit nicht, dass er ein unbedeutender Mensch war, er war es, er war absolut bedeutsam. Weil sie Jesus getötet hatten, nahm das Christentum Rache. Und durch die Jahrhunderte, zweitausend Jahre lang, haben Christen auf alle erdenkliche Arten Juden getötet.

Und die Wunde ist immer noch offen. Du kannst Jesus nicht vergeben. Tatsächlich kannst du dir selbst nicht vergeben, dass ihr diesen Mann gekreuzigt habt. Das war der schlimmste Fehler. Jetzt gibt es keine Möglichkeit mehr, ihn ungeschehen zu machen. Es ist der Jude in dir, der nicht erlaubt, Jesus zu verstehen. Du sagst, als Jude konnte ich seine Lehre niemals akzeptieren. Und seine Lehre ist nichts als das Erblühen jüdischer Tradition. Die jüdische Tradition ist in Jesus mündig geworden. ...Er ist die Erfüllung von Moses. Aber mit Sicherheit sieht die Blüte des Baumes anders aus, als die Blüte eines Baumes. ...schön zu sein, ist nicht die Aufgabe der Wurzel. Ihre Aufgabe ist es, den Baum, die Blätter, die Blüte, die Früchte zu nähren. ...Die Blüte ist aber die Erfüllung der Wurzel. Mose ist Wurzel, Jesus die Blüte. Aus „Auge um Auge“ wird „liebe deinen Nächsten“. ...Der Bund zwischen Juden und Gott war zunächst ein egoistischer. ...Dieses Ego wurde ihnen von Mose gegeben. Nur mittels des Egos kann sich der Verstand entwickeln.“

S. 252 Osho: „Und eines Tages muss das Ego fallengelassen werden – sofern du das Ego hast... dann kommt Jesus, die Erfüllung.“ *Martin L.: schlüssig philosophiert.*

S. 262 Osho: „die metaphorische Sprache kennt viele Ebenen, und das ist die Schönheit der Sprache Jesu.

Und ich sage nicht, dass du Christ werden sollst. Wenn du Christ wirst – du gibst den Juden auf und wirst Christ – dann wechselst du einfach die Krankheit. ...bist von einem Gefängnis in das nächste umgezogen, und das gleiche Elend beginnt von neuem.“

S. 263 Osho: „Sei niemals der Gefangene irgendeines Verstandes. Und jeder Verstand ist ein Gefängnis. ...bleibe ohne Ideologie...“

S. 265 Osho: „Hört die Verantwortung des Meisters gegenüber seinen Schülern mit seinem Tod auf? Sogar während er lebt, ist er mit keinerlei Verantwortung belastet. Der Schüler möchte seinen Meister gern verantwortlich machen. ...Du hast Jesus als deinen Meister akzeptiert, jetzt ist es seine Verantwortung... Dieser Weg führt nicht in die Freiheit. Du hältst am Gefängnis fest, und die Verantwortung soll beim Meister liegen? Millionen Christen denken, dass sie alle möglichen Dinge tun können, ...und letztendlich wird Jesus sie erlösen. Am Tag des Jüngsten Gerichts wird er dastehen und allen Christen zurufen: „das sind meine Kinder. Kommt und stellt euch hinter mich.“ Und alle Christen werden hinter Christus stehen und mit fliegenden Fahnen ins Himmelreich einziehen. Und die anderen werden zur Hölle gehen. Und das ist jedermanns Idee. Der Mohammedaner denkt das Gleiche: nur wer Mohammedaner ist, wird gerettet – der Prophet wird kommen und ihn erretten.

Hört die Verantwortung des Meisters gegenüber seinen Schülern mit seinem Tod auf? Sogar während er lebt, ist -S. 267- er mit keinerlei Verantwortung belastet. Grundsätzlich hat es nie Verantwortung gegeben. Der Meister teilte, aber nicht aus Verantwortung, sondern aus Mitgefühl ...weil er so viel zum Teilen hatte. ...und wälze deine Verantwortung nicht auf jemanden ab. Bleibe verantwortlich für dich selbst, sonst wirst du lethargisch, faul, und du wirst abgestumpft und tot. ...Verwandle dich! Lerne aus jeder Quelle, die dich anzieht...

S. 269 Jesus sagte: „ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende Welt“ ...als Teil von Buddha, Krishna, Moses, Zarathustra“. Sie sind alle als Personen verschwunden und sind „Einheit“ geworden...“ *Martin L.: schlüssig philosophiert.*

S. 271 Osho über Saulus, der zum Paulus konvertierte: „Mit dem gleichen bewussten Hass – unbewusster Liebe, mit dem er anfangs das Christentum bekämpfte, konvertierte er. Und dadurch, dass er Christ wurde, vernichtete er das Christentum. Er gründete die Kirche – das war das beste Mittel, es zu vernichten. Das Christentum ist nicht mehr auf Christus bezogen. Es ist paulinisch, auf Paulus bezogen. ...Psychoanalytiker wissen: LiebeHass ist ein Wort, noch nicht einmal der Bindestrich ist nötig. ...Jesus greift niemals ein. Buddha, Krishna oder Menschen wie sie greifen niemals ein.“ *Martin L.: verständlich philosophiert.*

Osho reflektiert: Warum im „Westen die Eile“, während der „Osten entspannt“ zu sein scheint?

S. 273 *Osho sinngemäß, gekürzt*: Der Osten denkt in Begriffen wie „Ewigkeit, viele Leben und Inkarnationen“. Im Westen ist der „Zeitraum nur sehr klein, ein Leben, deshalb die Eile“. Wenn du im Osten etwas verpasst, ist das kein Grund zur Eile, dann holst du es im nächsten Leben nach.

*Osho sinngemäß, gekürzt*: Beide Vorstellungen hätten ihr Gutes und auch ihr Schlechtes. Westliche Religionen seien nur Ableger vom Judentum, östliche vom Hinduismus. Bzgl. der Wiederkehr und der Eile gebe es also nur zwei Religionen. Der Westen sei reich geworden durch das Prinzip, es muss etwas getan werden, und zwar jetzt sofort. Dadurch wurde „der

Westen krank vor Verspannungen, verspannt. Der Osten hingegen sehr sehr langsam, träge und faul“, und in der Konsequenz arm.

S. 275 *Osho sinngemäß, gekürzt*: Beide Standpunkte hätten versagt, da sie „...halbe-halbe sind. Etwas Besseres ist dringend nötig.

*Osho sinngemäß, gekürzt*: ...Lebe nicht in der Zukunft. Wenn du keine große Zukunft hast, wirst du lethargisch arm. Wenn du eine kleine Zukunft hast, dann wirst du ruhelos – reich, aber geplagt von Ängsten. Vergiss es! Die Zukunft hat keine Bedeutung, es ist Ewigkeit, nicht ein Leben, nicht viele Leben, wir waren immer hier, und wir werden immer hier sein, also kein Grund zur Sorge. Wie lebt man den Moment? Erinnere dich an Raman: „Wohin kann ich gehen?“ Wir gehen nirgendwo hin. Wir sind Teil dieser Existenz, wir werden immer hier sein. Nichts wird zerstört, nur die Formen verändern sich.... Und du, lebe entspannt, denn die Zeit nimmt kein Ende.“

*Martin L. merkt an: die Zeit für ein höhere Lebewesen, wie den Menschen, könnte sich wg Klimawandel und Atom/krieg krass dennoch ändern. Die Lockerheit Oshos verstehe ich zwar in ihrer Zeit, spreche ihr zumindest in der heutigen -teils rückwärtsgewandten- Kriegs- und Umweltsituation 2022/23 einen Teil ihrer Berechtigung ab. Auch die Überbevölkerung erkennt er (noch) nicht als Problem...? Auch hat er anscheinend keine tiefergehenden Kenntnisse von vedischer oder aber westlicher – handwerklich halbwegs seriös betriebener – Astrologie... \*) Sein 5-Stufen Modell funktioniert, wenn, doch eher chaotisch. Es werden solche und solche Menschen geboren. Nicht jeder kann so denken oder fühlen wie er. Zeitgeist ist spiralig und hält schon mal das eine oder andere – nahezu bzw. in anderer Zusammenstellung - déjà-vu Erlebnis parat...! \*)Nachtrag 26.1.23 finde ich in Oshos Buch ‚Astrologie‘ direkt zu Beginn, dass er sehr wohl und wohl wissend über vedische und auch westliche sumerische Astrologie referiert. Darunter über Paracelsus und andere.*

*Die letzten achtzig Seiten dieses insgesamt doch recht spannenden Buches spare ich mir jetzt – mir fehlt ein bisschen dann doch die Geduld...*

Kapitel 9 Gottes Gabe empfangen

Kapitel 10 Vertrauen ist das Reich Gottes

Über Osho, weitere Bücher, Ende dieses Buches

**Einschätzung der EZW von Osho**

Der Verfasser der nachfolgenden EZW-Einschätzung, Michael Utsch, fasst seine Meinung über Osho - insgesamt, eher aber nicht zu diesem Buch allein... - für die ev. Zentralstelle zu Weltanschauungsfragen so zusammen – *leicht von Martin L. gekürzt*:

...Rajneesh hat die Grundregel des indischen Asketentums, die Besitzlosigkeit, verletzt. Neben Rajneesh wurden die Transzendente Meditation des Maharishi Mahesh Yogi und die ISKCON-Bewegung als „Geschäftemacher mit hinduistischer Spiritualität“ bezeichnet. Allen drei Organisationen ist nämlich gemeinsam, dass sich ihre Gründer als religiöse Lehrer verehren ließen und unter diesem Deckmantel als clevere Geschäftsleute agierten. –

*Einschub Martin L.: Nun ja, auch die Kirche ist ein Nicäa-Geschäftsmodell, wenn man es so sehen will. Ablasshandel, Kirchensteuer und ja, auch Pfarrer und Priester wollen von ihrem Beruf leben. -*

Außerdem ist problematisch, dass die Abwertung des Denkens zu einem Kennzeichen dieser Bewegung zählt. Damit wird ein Merkmal des Menschen, seine Rationalität, in Misskredit gebracht oder gar geleugnet. Die Absolutsetzung der emotionalen Erfahrung führt aber zu einer verzerrten Realitätswahrnehmung. Die Widersprüchlichkeiten des Alltags erfordern eine Zusammenarbeit von Herz und Kopf. Wie sieht es um höhere, z. B. gemeinschaftliche Werte aus? Wahrscheinlich nicht zufällig entscheiden sich auffallend viele Sannyasins gegen eigene Kinder, weil diese den individuellen Erleuchtungsweg behindern könnten.

Die intensive Bindung in der Meister-Schüler-Beziehung sowie die gezielten Gefühlsprovokationen in den Meditationsgruppen sind weitere Kritikpunkte an der Bewegung. Entgegen dem utopischen Ziel eines Aufgehens im Nichts muss aus psychologischer Sicht betont werden, dass es gerade nicht zu einer gelingenden Alltagsbewältigung beiträgt, Grenzen zu sprengen, sondern sie zu akzeptieren und mit ihnen umgehen zu lernen. ....

<https://www.ezw-berlin.de/publikationen/artikel/bhagwan-osho-bewegung/>